

Ercheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Athenburger Schupfatz Nr. 5.



Insertionspreis:

die viergeschaltete Kopyspaltze ober bereu
Raum 10 Pfg. in 10 Zeilen

Sprechstunden der Redaction:
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang

Nr. 272.

Mittwoch den 21. November.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung. Mit Bezug auf die Allerhöchste Verordnung vom 7. d. Mts. durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 20. November d. Zs. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen worden sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungsitzung in dem Bureau des Herrenhauses und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten vom 19. d. Mts. in den Stunden von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends und am 20. d. Mts. in den Morgenstunden von 8 Uhr ab offen liegen wird.

In diesen Büreaus werden auch die Legitimationskarten zu der Eröffnungsitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 11. November 1883.

Der Minister des Innern
gez. von Puttkamer.

Ausreichung der Zinscheine Reihe IX zu den Stammaktien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Die Zinscheine Reihe IX Nr. 1 bis 8 zu den Stammaktien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn über die Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1884 bis 31. December 1887 nebst den Anweisungen zur Abhebung der Reihe X werden vom 1. December d. Zs. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hier selbst, Oranienstraße 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats, ausgereicht werden.

Die Zinscheine können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen, oder durch die Regierungs-Hauptkassen, die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg oder die Kreisstelle in Frankfurt a. Main bezogen werden.

Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Talons mit einem Verzeichnisse zu übergeben, zu welchem Formulare ebenda und in Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamt Nr. 2 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher des Talons eine numerirte Marke als Empfangsbefcheinigung, so ist das Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Befcheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbefcheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbefcheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinscheine zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Zinscheine durch eine der oben genannten Provinzial-Kassen beziehen will, hat derselben die Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbefcheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Ausbändigung der Zinscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzial-Kassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Aktien bedarf es zur Erlangung der neuen Zinschein-Reihe nur dann, wenn die Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Aktien an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzial-Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Zum Schluß wird schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß zu den gedachten Aktien vom Jahre 1887 ab nicht mehr, wie bisher, nur 8 Stück Zinscheine für vier Jahre, sondern für einen Zeitraum von zehn Jahren 20 Stück Zinscheine gleichzeitig werden ausgereicht werden und demgemäß die den Zinscheinen Reihe IX jetzt beigegebenen Anweisungen zur Abhebung der Reihe X eine entsprechende Fassung erhalten haben.

Berlin, den 26. Oktober 1883.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Sybow. Hering. Merleker. Rüdorff.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von obigen Stammaktien diese Papiere in doppelt aufzustellenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst Zinscheinanweisungen — die Stammaktien behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungs-Hauptkasse postfrei einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt pag. 124, 161 und 185) zu beachten haben.

Merseburg, den 2. November 1883.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung. Den in den §§ 16 und 17 des Statuts für das Bürgerrettungs-Institut enthaltenen Bestimmungen gemäß, haben wir

**Dienstag, den 27. November er,
Nachmittag 5 Uhr**

zu einer General-Versammlung bestimmt. Die geehrten Mitglieder des Vereins er-suchen wir ergebenst, sich zur angegebenen Zeit im großen Saale des Rathhauses einzufinden zu wollen.

Merseburg, den 17. November 1883.

**Vichter. Beder. Dürbeck. Pook. Reichelt.
Reinefarth. Schwarz. Zehender.**

Redaktioneller Theil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, den 20. November 1883.

Vom Hofe. Am Sonntag Nachmittag empfing der Kaiser den außerordentlichen Abgesandten des Königs Alfonso, Generaladjutant Marquis de Hijoja de Moya und nahm aus dessen Händen das Antwortschreiben des Königs entgegen. Am Montag Nachmittag empfing der Kaiser den früheren Kriegsminister von Rameke und später den Minister Maybach.

Aus Genua wird vom Montag noch folgendes gemeldet: Der Kronprinz ist mit dem kommandirenden General Grafen von Blumenthal und Gefolge Nachts 12 Uhr in Civit hier eingetroffen. Der König Humbert hat ihn in Monza nicht begrüßt, sondern den Generaladjutant Carra von hier aus zur Grenze entgegengeschickt. Hier wurde der Kronprinz begrüßt durch den Vortschifter Keudell, den General Ghio, den Generalconsul Wamborg der deutschen Colonie, die Kommandanten der preussischen und italienischen Kriegsschiffe, Major Bifesti, Militärattaché in Berlin, Präfect und Bürgermeister von Genua, Sindaco von Livorno und Pegli, Sanger Rossi. Das Publikum ließ bei der Einfahrt laute Hurrahs ertönen. Die Ehrenwache, bestehend aus einer Compagnie Carabinieri in großer Parade, präsentirte; die Musik spielte die preuß. Nationalhymne. Der Kronprinz ließ sich die Anwesenden vorstellen und fuhr dann über den tageshell erleuchteten Platz am Bahnhof und durch die mit italienischen und deutschen Fahnen und Wappen sehr reich decorirte via balbi zum Palazzo reale, vor dem die Doppelposten salutirten. Die Bevölkerung bewies ihre Sympathien für den deutschen Kronprinzen durch anhaltende Hochrufe und stürmische Weisfallkräusen; es war eine wahre Triumphfahrt vom Bahnhof bis zum Palais.

Dem Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen in Brasilien widmet das amtliche Blatt des Kaiserreiches einen Artikel, in dem es zum Schluß heißt: „In allen Provinzen Brasiliens, die der junge Prinz besuchte, hat derselbe Beweise von seiner hervorragenden geistigen Begabung und von seinen edlen Herzens Eigenschaften abgegeben und nicht nur unzweideutige Zeichen der Sympathie und der Ehrfurcht von Seiten seiner zahlreichen und ehrenwerthen Landsleute, sondern auch von dem gastfreien brasilianischen Volke empfangen.“

In Berlin fand dieser Tage eine Versammlung der Landesdirektoren zur Verathung verschiedener Anliegen der Provinzialverwaltung, Frey-, Taubstummen-, Korrectionsanstalten, Armenpflege und dergl. statt.

Der preussische Landes-eisenbahn-rath hielt am Freitag Nachmittag eine Sitzung ab und faßte verschiedene technische Beschlüsse

Zu einer längeren Debatte gab die Vorlegung nur zweier im Laufe des Jahres eingeführter Ausnahmetarife Veranlassung, während nach dem Befehle alle Ausnahmetarife an den Landeseisenbahnrath zur Aenderung gelangen sollten. Ein dahingehender Beschluß wurde gefaßt.

Der Kultusminister von Götler hat nunmehr endlich die Erhebung des Programms in Schwedt zum Gymnasium gestattet. Die Anglegenheit beschäftigt bekanntlich auch das Abgeordnetenhaus in letzter Session.

Anlässlich des Resultates der Stadtverordneten-Stichwahlen in Berlin schreibt die „Nordd. Allg. Btg.“: „In Berlin, das ist Thatsache, beherrscht die Fortschrittspartei die Wahlstimmen der die Mehrzahl der Wähler umfassenden dritten Abtheilung nicht mehr. Diese Thatsache kann auf politische Wahlen in Berlin sowohl, als im Lande kaum ohne Einfluß bleiben.“

Die „Prov. Corr.“ bringt einen Artikel über die Aufgaben der Landtagsession, in dem die bekannten Mittheilungen über die Reform der Personalsteuern bestätigt werden. (Einkommen bis zu 1200 Mark bleiben, so lange sie nicht aus Capitalvermögen fließen, von der Steuer befreit) — zur Bekämpfung des wirtschaftlichen Nothstandes in der Gifel werden dem Vernehmen nach 200000 Mark gefordert werden.

In Bestätigung unserer früheren Mittheilung wird jetzt gemeldet, daß die veranschlagten Kosten für die Restauration der Schloßkirche von Wittenberg im Ganzen cr. 575000 Mark betragen. Von dieser Summe sollen 300000 Mark als erste Baurate im preussischen Staatshaushaltsetat pro 1884/85 von der Staatsregierung gefordert werden.

Herr von Giers, der russische Minister des Auswärtigen ist auf seiner Reise nach Montreux dort eingetroffen. Ueber das specielle Thema seiner Unterredung mit dem Kanzler ist nichts Gewisses bekannt, doch sollen beide Theile sehr befriedigt geschieden sein.

Die „Katholisch-bayerische Correspondenz“ versichert, aus guter Quelle zu wissen, daß sämtliche bayerische Minister gegen die Gründung des „Offizier-Consumvereins“ seien.

Ausland.

Österreich, Ungarn. Das böhmische Nationaltheater in Prag ist am letzten Sonntag unter großen Feierlichkeiten eröffnet, die sich zu einer czechischen Demonstration gestalteten.

Frankreich. Der neue spanische Botschafter in Paris, Marquis Serrano, trifft am Dienstag in Paris ein. Er überbringt die Versicherung des spanischen Cabinet's, daß Spaniens Sympathien für Frankreich unverändert seien, das Land übrigens aus seiner Neutralität nicht herauszutreten gedenke.

Italien. Der bekannte Parteiführer Crispi-

ghetti am Sonntag vor seinen Wählern in Palermo eine längere Ansprache. Von Interesse ist, daß der Redner sich zu Gunsten eines Anschlusses Italiens an Deutschland und Oesterreich für seine Kontinentalen, an England für seine maritime Politik aussprach.

Amerika. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat dem vom geodätischen Congreß in Rom beschlossenen System der Zeitberechnung am Sonntag im Allgemeinen seine Zustimmung erteilt.

Orient. Der Khedive von Aegypten hat Sultan Pascha zum Präsidenten des gesetzgebenden Körpers ernannt. — Aus Kairo wird gemeldet, daß Anfangs dieses Monats eine Truppenabtheilung in der Nähe von Snafim von den aufständischen Bergvölkern geschlagen ist. Von 500 Soldaten entkamen nur 14 nach Snafim Am 12. d. M. griffen die Rebellen auch die letztere Stadt an, wurden aber zurückgeschlagen. Man befürchtet jedoch einen neuen Angriff, die Bevölkerung flüchtet.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, den 20. November 1883.

Bei der gestrigen Wahl der III. Abth. (es gaben 371 Wähler ihre Stimmen ab) wurden als Erstgänger gewählt:

Herr Prof. Dr. Witte (369 St.),
„Handelsgärtner Voigt (299 St.) und
„Verbands-Insp. Beyer, (190 St.)

Dieses mal hat die Zahl der Abstimmenden die bei Stadtverordnetenwahlen der 3. Abtheilung größte Höhe ergeben (im Jahre 1881 waren nur 201 Wähler anwesend). — In der heutigen Erstwahl haben sich p. ptr. 80 Personen weniger als gestern beteiligt. Gewählt wurden:

Herr Landes-Secretär Bethmann,
„Reg.-Secretär Wächter,
„Schlossermeister Hartung und
„Restaurateur Luge.

Die langen Abende veranlassen immer mehr zum Besuch von Restaurationen u. um sich dort über die endlos erscheinenden Stunden hinweg zu täuschen. Es dürfte bei dieser Gelegenheit angebracht sein, auf die Nothwendigkeit einer zweckmäßigen und gesunden Ventilation in solchen stark mit Menschen gefüllten Räumen hinzuweisen, die nicht überall vorhanden ist. Der Aufenthalt an solchen unerträglich warmen oder mit Cigarrenqualm angefüllten Räumen ist nicht nur nicht fein Vergnügen, sondern eine Plage, und zudem der Gesundheit sehr nachtheilig. In den Luxuslokalen größerer Städte wird deshalb vor Allem ganz besondere Aufmerksamkeit der Ventilation zugewendet und wenn sich diese gewohnten Anstalten auch nicht überall voll nachahmen lassen, so ist dies doch in einem gewissen Verhältniß nothwendig. — Wir werden bereits in nächster Zeit einen ausführlichen Artikel über Ofenheizung und Ventilation bringen.

— Nichtraucher Coupé's. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat durch Erlass vom 31. v. M. die Einstellung von Nichtraucher-Coupé's in die Personenzüge in Erinnerung gebracht und dabei bemerkt, daß nach dem allgemeinen Erlasse vom 14. October 1882 mindestens der dritte Theil der in einem Zuge vorhandenen Coupé's zweiter Klasse (außer den Francocoupé's) als Nichtraucher-Coupé zu bezeichnen ist. Der Minister fährt dann fort: Ich sehe voraus, daß die königlichen Eisenbahndirektionen auch bezüglich der dritten Wagenklasse für eine dem Bedürfniß entsprechende Einstellung von Nichtraucher-Coupé's Sorge tragen werden und sehe der Anzeige von den dieserhalb erlassenen Verfügungen binnen 4 Wochen entgegen.

Aus dem Regierungsbezirk. Die Kreisdeputirten der Schullehrer-Witwen- und Waisenklasse sind durch die Landrathsämter mit einem Reskript des Herrn Ministers für geistliche, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 18. v. M. bekannt gemacht, um sich gutachtlich darüber zu äußern; danach soll das Statut der betreffenden Klasse dahin abgeändert werden, daß die Witwen von emeritirten Lehrern, wenn solche noch einmal geheiratet haben, von den Segnungen der Klasse ausgeschlossen, aber hiemit wiederum auch solche Emeriten von ihren gesetzlichen Beiträgen zur genannten Klasse entbunden werden.

Der Kglz. zufolge erhalten auf Befehl des Kaisers die evangelischen Volksschulen der preussischen Monarchie ein Debrückbild „Luther im Kreise seiner Mitarbeiter die Bibel übersehend“ als Andenken an die Lutherfeier. Das Berliner Hofkunstinstitut von Otto Treigisch in Berlin hat die dazu erforderlichen 24000 Exemplare geliefert.

Für Obstzüchter. Die Flugzeit des Frostspanners (Geometra brunata) hat jetzt begonnen. Zum Schutze der Kernobst-, namentlich Apfelbäume, sind daher möglichst bald die Stämme derselben in Bruchhöhe mit Ringen von Klebstoff zu umgeben.

R. Obgleich das Resultat der diesjährigen Jagden gegen die Vorkahre, auch in unserer Gegend im Ganzen geringer ist, so dürften doch die Ergebnisse der in der Woche vom 4. bis 11. d. abgehaltenen Jagden gewiß noch als ziemlich befriedigend zu bezeichnen sein. Es sind nämlich zur Strecke gebracht: am 5. d. Mts. in der Flur Frankleben-Beuna ca. 460 Hasen, am 6. d. Mts. in der Flur Blößen ca. 50 Hasen am 7. d. Mts. in der Flur Knapendorf ca. 160 Hasen und in der Flur Schkopau-Mittergutsfeld ca. 80 Hasen, am 9. d. M. in der Flur Schkopau-Bauernfeld ca. 110 Hasen und in der Flur Großgräfendorf ca. 430 Hasen, zusammen 1290 Hasen.

† Gedenket der Vögel! Nur eine kurze Spanne Zeit trennt uns noch von dem Winter. Wir wissen nicht, ob derselbe ein harter werden

Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von

S. Witt.

(91. Forts.) (Nachdruck verboten.)

XX.

Das Herz Stasia's war so rein, ihr Leben so untadelhaft, ihre Träume selbst so klar und durchsichtig, das keiner der Gedanken, welche Borlowna, und Serge beschäftigten, in ihr aufsteigen konnte.

Obgleich Wladimir sie schmächtig behandelte und verlassen hatte, obgleich er jegliches Recht auf die Achtung und Liebe der Gräfin eingebüßt hatte, blieb doch Stasia den Eigenschaften ihrer Race treu, indem sie die Leidenschaft der Pflicht opferte und nichts höher stellte als die Ruhe des Gewissens und die Selbstachtung.

Da sie sich keinen Vorwurf in Bezug auf Wladimir zu machen, er ihr im Gegentheil Alles verbannte, sie auch Mutter werden sollte, vielleicht einen Sohn bekommen, der das Ebenbild des Mannes sein würde, den sie in einer Stunde süßen Wahnes selbst gewählt; da nicht ihre Natur hatte umändern können und sie gut und barmherzig geliebt war, so hatte der plötzliche Tod ihres Gatten nur unfähiges Mitleid bei ihr hervorgerufen.

Bevor man zur Einbalsamirung der Leiche schritt, mußte die Polizei den Dtatbestand festgestellt werden.

Derselbe Beamte, den wir bei Mlle. Raucourt gesehen, weil er allen Zwischenfällen, welche nach dem Verbrechen sich zutrugen, beigezogen hatte, wurde natürlich mit der schweren Aufgabe betraut.

Er entledigte sich derselben plump; aber schließlich that er seine Schuldigkeit.

Stasia war über diese neuen Formalitäten empört; sie begriff wohl, daß sie nothwendig waren, aber es verursachte ihr ein wahres Entsetzen, diesen Polizeibeamten in ihr Zimmer treten zu sehen, sie verhörnd, sich Notizen machend über das, was sie antwortete, sie nöthigend gleichsam noch einmal die Scene zu wiederholen, nachdem Mlle. Julie ihr die Nachricht des Todes mitgetheilt, das Auge dieses Mannes auf den ihr lieb gewordenen Gegenständen ihrer täglichen Beschäftigungen und umhersehend ruhen zu sehen.

Dem todtten Körper ihres Gatten gegenüber dachte sie nicht mehr an die Vergangenheit, an ihre verschmähte und verachtete Liebe, sie hatte nur Gefühl für Vergeltung und Vergessen. Stasia konnte schwer diesen plötzlichen Schlag des Schicksals fassen; zu Lebzeiten Wladimir's hatte sie eigentlich keine Hoffnung mehr gehegt, sie glaubte ihren Gatten für immer verloren zu haben.

Zulezt, wo er nicht mehr da war — Mörderhände ihn voller Jugend, Leben und Zukunft geraubt hatten, wer kann wissen, sagte sich Stasia, ob Wladimir nicht bereut haben würde? Wer weiß, ob dieser Mann, den sie zu Anfang für gut erkannt, nicht eine nur auf Abwege gerichtete Natur, ein verbitterter Charakter gewesen war, den ein Wort, eine Kleinigkeit wieder zum Bessern hätte lenken können.

Die Nihilisten! Unwillkürlich gedachte Stasia dieser verwünschten Sekte und sie entsetzte sich, daß sie hatte daran denken können, ihnen Schutz und Hilfe zu leisten.

Sie entsetzte sich, wenn auch nur vorübergehend, die Ansichten dieser Fanatiker getheilt zu haben, dieser Illuminaten, deren Lehre den Werd zuläßt. Aber hatte sie dieselben getheilt?

Deart war die Ebbe und Fluth der Gedanken Stasia's, welche in ihrer Seele auf und ab wogten.

Schon strömten die Besucher herbei; bei den ersten hatte Stasia bereits sagen lassen, daß sie zu angegriffen, es ihr unmöglich sei zu empfangen.

Aber sie sah bald ein, daß diese Neugierde der Bekannten und sogenannten Freunde gerechtfertigt sei, sie begriff, daß das Verlangen, den Gesichtsausdruck der Witwe zu sehen, insofern begründet war durch die Gerüchte, welche sich über die Mißbilligung zwischen ihr und Wla-

wird oder nicht. Für unsere besiedelten Säger in Wald und Feld wird er es immer sein. Deshalb dürfte es sich empfehlen, die Einsammlung von Eibischbeeren, sowie der Samenstengel des sogenannten Wegebreit, welche Pflanze in diesem Jahre besonders zahlreich zu finden ist, eifrig zu besorgen, um damit neben den Obst- und Kürbisfernen, welche ebenfalls aufbewahrt werden sollen, den Vögeln während der Winterzeit eine willkommene Nahrung geben zu können.

§) Vom 23. d. M. ab wird in Döllnitz eine Telegraphen- u. Betriebsstelle mit Fernsprecher eingerichtet. Für den Post- und Telegraphendienst sind daselbst folgende Dienststunden einzubalten: an Wochentagen 7/8 - 9/10 U. 12 - 1 und 3 - 6 Uhr Nachm. An Sonntagen und an den gesetzlichen, an Wochentagen fallenden Feiertagen von 7/8 - 9; von 12 - 1; 3 - 4 U.

Nischerleben. Am 13. d. M. Abends wurde auf der Strecke nach Halle zwischen Vöde 1 und 2 ein auf den Schienen befindliches viererleeres Pferd von der Maschine des Zuges gefaßt und bei Seite geschleudert. Es war sofort todt. - An demselben Tage stürzte auf der Strecke Magdeburg - Blumenberg ein Nischerleben ein Schaffner beim Coupiren, während der Zug im vollen Gange sich befand, vom Trittbrett herab und wurde von dem Zuge zermalmt.

Hauptgewinne der Säch. Lotterie.

(Ziehung am 19. November.)
15 000 M. auf Nr. 66994 5413 5000 M. auf Nr. 58794 16464 5566. 3000 M. auf Nr. 52376 9187 63714 67400 20315 78538 45403 97569 58542 14152 83306 37661 47823 9241 43429 38498 65842 99506 46774 16285 63191 56783 69306 2233 4773 53595 64056 38662 97229 5556 21369 46163 63204 76950 46610 42906 99920 89170.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Wie der Berliner Kriminalpolizei aus Essen gemeldet wird, wurde daselbst in der Nacht vom 10. zum 11. d. M. ein großer Einbruchsdiebstahl in einem Goldwaaren-Geschäft verübt, bei welchem Gegenstände im Gesamtwerte von über 20000 Mark gestohlen wurden.

Das plötzliche Versinken und die stöckbrüchige Verfolgung des Kaufmanns Nikolai und des Kohlenhändlers Bogeslaw Wenz aus Potsdam erregen in beteiligten Kreisen das größte Aufsehen. Nikolai wird wegen Urkundenfälschung und Wenz wegen betrügerischen Bankrotts verfolgt. Ersterer soll falsche Wechsel auf eine sehr hohe, unserem Kaiserthum, speziell dem Prinzen Wilhelm nachsehende Person ausgestellt und an Geldleute verkauft haben.

Berichtigtes.

* Der General Graf Blumenthal ist, wie die „B. Bfz.“ schreibt, leider seit einiger Zeit von einem Augenübel stark bekräftigt. Das Leiden scheint kein Leichtes zu sein, denn trotzdem Graf Blumenthal schon einen hervor-

ragenden Augenarzt konsultirt hat, ist es nicht möglich gewesen, dem Abnehmen der Sehkraft Einhalt zu gebieten. Augenbildlich ist Graf Blumenthal noch in der Lage, seine dienstlichen Funktionen wahrzunehmen, was aber die Zukunft bringen wird, läßt sich schwer sagen.

* Das Obergericht zu Frankfurt am Main hat vor einigen Tagen in einer von der Postverwaltung erhobenen Klage wegen Porto-Hinterziehung eine nicht unwichtige Entscheidung gefaßt. Vor etwa einem Jahre wurden dem von Wiesbaden nach Mainz gehenden Boten Briefe konfiscirt, welche demselben von Kaufleuten in Wiesbaden zur Bestellung an die in Mainz wohnenden Adressaten eingehändigt worden waren. Die Absender wurden in Folge dessen wegen Porto-Hinterziehung angeklagt, aber sowohl von dem Schöffengerichte, als von der Strafkammer freigesprochen. Am 13. d. M. gelangte die Sache nun in letzter Instanz vor dem Obergericht zur Verhandlung, bei welcher sich drei Kaufleute aus Wiesbaden zu verantworten hatten. Der Gerichtshof beschloß, die Berufung der Oberpostdirektion zu verwerfen, sämtliche Angeklagten freizusprechen und die Kosten auf die Staatskasse zu übernehmen.

* Aus Agram wird gemeldet: In Folge der letzten Regengüsse ist die Save auf beiden Ufern ausgetreten. Der linke Uferdamm ist in einer Breite von zehn Klaftern durchbrochen; die ganze Bosanina steht unter Wasser.

Theater in Leipzig.

Hitwoch, 21. November. Neues: Zum 1. Male wiederholt: **Königin Wariette** Komische Oper in 3 Acten. Frei nach einem französischen Stoffe von H. Zell und Richard Genet. Musik von Sgny Brill. - **11. U.**: Anfang 7 Uhr. **Gestaltung** der Frau Olga Lewinsky-Brecheffen, vom König. Theater in Kassel. **Fedora** Drama in 4 Acten von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau. **Fedora**: Frau Olga Lewinsky-Brecheffen.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 12. bis 18. November 1883.
Eheschließungen: der Trompeter Friedrich Hermann Zeitzig, Unteraltenburg 27, mit Karoline Louise Zahn, Schmiedstr. 15.
Geboeren: dem Kaufmann R. Gunkel ein S., Delgrube 9; dem Handarb. F. Haring ein S., Kreuzstr. 12; dem sattermstr. G. Friedrich ein S., gr. Sigistr. 12; dem Schlossermstr. F. Frauenheim eine T., gr. Ritterstr. 1; dem Lehnwiewer F. Jandus eine T., Sigistr. 21; dem Schneidmstr. E. Schümichen eine T., Rosenf. 10.
Geboeren: der Zimmermann Karl Louis Wintler, 66 J. 7 M., Bergstr., Unteraltenburg 40; des Uhrmachers K. Klappbach 2. Johanne Friederike Klara, 7 M., Krämpfe, Markt 7; des Wäldermstr. A. Schaaf 5. Wilhelm Alfred, 4 M., Krämpfe, Weitestr. 11; des Fuhrmanns F. Richter 1. Hilba Irma Schwig, 3 M., Hundepste, Sand 5; des Maurers K. Linschel todtgeb. S., Kurzstr. 11.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 19. Novbr. 4% Preussische Consols 101,10. Ober-Schlesische Eisen- u. Stahm-Actien A. C. D. E. 272,90. Mainz-Leidwigerhafen Eisen- u. Stahm-Actien 105,10. 4% Ungar

Volbrente 73,25. 4% Russische Anleihe von 1880 71,00. Oester.-Kron. Staatsbahn 536,50 Oester. Credit-Actien 173,00 Lenden: fest.

Produkten-Börse.

Berlin, 19. Novbr. Weizen (gelber) Nov.-Dec. 180,00. April-Mai 187,75 leelos. - Roggen Nov.-Dec. 146,50. April-Mai 141,50. Weizen-Juni 152,00 fest. - Gerste loco 135-200. - Hafer. Nov.-Dec. 127,00. - Spiritus loco 50,30. Novbr. 50,21. April-Mai 50,00 leelos. - Rübbi loco 66,20. Novbr. 65,80. April-Mai 65,60 fest.
Magdeburg, 19. Novbr. Raub-Weizen 184-190 Mt. glatter engl. Weizen 175-182 Mt., Raub-Weizen 168-174 Mt., Roggen 148-163 Mt., Cbevalier-Gerste 170-190 Mt., Land-Cerale 153-168 Mt., Hafer 135-153 Mt. per 1000 Kilo - Kartoffelpfer. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Haß 50,00-50,50 Mt.
Leipzig, 19. Novbr. Spiritus loco: 50,30 G. höher.
Halle, 20. Novbr. Weizen 1000 kg Mittelqualität 166-178 Mt., bessere bis 173 Mt., feinsten märt. bis 190 Mt. - Roggen 1000 kg 148-165 Mt. - Gerste 1000 kg ruhig, Land- 155-175 Mt., feine Cbevalier- bis 190 Mt., Futtergerste 135-145 Mt. - Gerstenmehl 50 kg prima Qualität, 14-14,50 Mt. - Hafer 1000 kg 146 bis 158 Mt. - Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, 200 bis 220 Mt. - Kinsen 50 kg 12-20 Mt. - Kimmel 50 kg 25-26,00 Mt. - Stärke 50 kg 19,00 Mt. - Spiritus 10000 Liter pEt. c. befaß. Kartoffel- 50,75 Mt., Rüben ohne Angebot. - Rübbi 50 kg 33,75 Mt. Solardi 50 kg 99/309,75 Mt. - Waigleime 50 kg bunnte 4,75 Mt., helle 5,50 Mt. - Futtermehl 50 kg 7-7,25 Mt. - Aere, Roggen- 50 Kilo 5,75 Mt., Weizenstaenden 5 Mt., Weizenstrieble 5,25 Mt. - Getreiden 50 kg fremde 7,65 Mt., diefige 8,00 Mt.

Meteorologische Station

des Dpt. medan. Instituts - Merseburg, Burgstr. 15.

	19./11. Abd. 8 U.	20./11. Mrg. 8 U.
Barometer Mittl.	754	755
Therm. Celsius	+ 5,6	+ 3,1
" Reaumur	+ 4,5	+ 2,5
" Fahrenheit	+ 41,5	+ 37,5
Rel. Feuchtigkeit	86,4	86,7
Bewölkung	2	4
Wind	SW	SW
W-Stärke	4	5
Therm. minimal C.	- 0,6	R. - 0,5. F. + 31,5.
Niederschläge	0,0 mm.	

Letzte Nachrichten.

Berlin, 20. November. Aus Paris wird gemeldet: Der Minister des Auswärtigen, **Challemel-Lacour** hat seine Entlassung aus Gehaltsrückichten angenommen. Der **Consulpräsident Ferry** hat zum Minister des Auswärtigen den bisherigen Unterrichtsminister **Fallieres** ernannt.

Warum sind sie besser

(Für diese Subst. übernimmt die Reaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)
als andere Mittel? Diese Frage haben wir öfters gehört, wenn die Sprache auf die sog. Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen kam. Einfach darum, weil sie nicht wie Salze, Bitterwasser, Mixturen und Pillen plötzlich scharf abführen, die Gärung schwächen und hierdurch nur noch mehr Verstopfung hervorruhen, sondern, dass sie den Darm nicht mehr als nötig reizen, die Muskeln kräftigen und nach und nach den Gebrauch eines Medicamentes überhaupt überflüssig machen. Erhältlich à M. 1 in den bekannten Apotheken.

dimir verbreitet hatten, und ein unerklärliches Vorgefühl veranlaßte sie, ihre Thür zu öffnen und die traurige Reihenfolge der Besuchenden begann.

Auf demselben Bette, in demselben Gemach, wo wir zu Anfang der Erzählung den Grafen Kostow sterben sahen, war die Leiche Wladimir's ausgebreitet. Der Tod, so schrecklich zu sehen auf den müden Gesichtern solcher, die ein langes, mühseliges Leben führten, ist beinahe lächelnd, wenn er die Züge eines jungen Gesichtes berührt, kurz vorher noch empfänglich für Freude und Erregung. Wladimir schien zu atmen, man konnte glauben, er liege im sicheren Schlafe der Gesundheit und der Kraft.

Der Banquier Frischchen war nicht der Letzte, der herbeieilte. Das Unglück Wladimir's rührte ihn wenig; aber seine angeborene Feinsinnigkeit, die genaue Kenntniß, die er von der russischen Gesellschaft befaß, zeigten ihm für Stafia eine ganze Verfertigung von unberechenbarem Unglück; er sah Alles im trüben Lichte.

Die letzten Ereignisse hatten ihn gereizt; der Anblick Wladimir's auf seinem Todtenbette, von dem Schein der bei Tage brennenden Kerzen beleuchtet, der sich mit dem hellen Lichte der Sonne mischte, dieses tragische Ende und vielleicht auch die Wandlung seiner Liebe zu Stafia in ein natürlicheres und der Wirklichkeit mehr

angepaßtes Gefühl. Alles dies verließ Frischchen einen Ernst, den man noch nicht bei ihm gesehen und alles Kleinliche in seinen Träumen, seiner Eifersucht, seinem Groll verwand.

Es war wirklich Neigung und Freundschaft, die ihn in jener Stunde zu Stafia führten und diese, an seiner Haltung, seiner Trauer, seinem Schweigen, mit der den Frauen eigenen Kunst zu errathen, verstand ihn.

Parlowna hielt es, nachdem was zwischen ihr und Serge verabredet war, für gerathen, trotz der Massenarrestationen, die angeordnet waren, nicht von ihren Lebensgewohnheiten abzuweichen. Sie kam zu Stafia aber ziemlich spät in der Absicht, mit der Gräfin zu wachen.

Die beiden Frauen umarmten sich schweigend. Was war Alles in dem kurzen Zwischenraume von zwei Monaten geschehen? welche Ereignisse! wie viel Glend! Und der Ursprung von Allem, was sich zuggetragen, wo war er anders zu finden als in der teuflischen Geiste Parlownas? Würden ihr endlich die Augen aufgehen? Würde sie endlich bereuen, so viel Unglück veranlaßt zu haben? Der Nihilismus, diese Lehre vom Nichts, dem sie anhing, führte also zu so fürchterlichen Resultaten? War denn das die Befreiung, von der Parlowna stets sprach? Das Glück, welches sie in der Vernichtung alles Bestehenden sah,

war es denn für sie vor Allem die Vernichtung des Glückes Anderer?

Mit ihrem kalten Verstande zog Parlowna, vielleicht zum erstenmale in ihrem Leben sich zur strengen Rechenschaft.

Welcher Art waren wohl die Gedanken der beiden Frauen, welche an der Bahre des Mannes, den sie beide geliebt, für welchen die Eine Schönheit, Vermögen, Geburt geopfert, die Andere alles, was sie an Energie, Willenskraft und Liebe besaß, hingegeben hatte?

Wladimir wurde zu seiner letzten Ruhestätte von einem endlosen Gefolge geleitet; die Neugierde trug viel zu dieser Vertheiligung der Masse bei.

Die Leiche wurde neben der des verstorbenen Grafen Kostow beigelegt in der Erbgruft dieser lebensherrlichen Familie von so hohem Adel. Nachdem Jedermann sich entfernt hatte, kam heimlicher Weise ein Mann und streute lebende Blumen, Tuberosen und Hyazinthen auf das Grab, es war Serge.

Stafia blieb an jenem Abend allein in ihrem Cabinet, auf der Schwelle wachte der Beibegone von Moskau, ihr Pflegerater Sememe. (Fortsetzung folgt.)

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Von jetzt ab wohne ich nicht mehr
Mälzerstraße sondern
Burgkeller.

Gallische Potentilla Schmidt.

Ein möbliertes Zimmer
 zu vermieten, sofort zu beziehen
Markt 24.

Vermiethung!

Im Hause **Unteraltenburg**
 Nr. 10 hierseits ist eine Barter-
 wohnung, bestehend aus 2 Stuben,
 Küche und Waschhaus zu vermieten
 und zu Neujahr zu beziehen.

Zu Neujahr wird ein nicht zu junges

Gausmädchen,

welches erfahren im Reinmachen ist und
 nähen kann, gesucht. Näheres in der
 Exped. des Kreisblatt.

Weimar. Hafschmiere

in Amsterdam 1883 mit der silber-
 nen Medaille prämiert,
 ist vorrätig in beiden Apotheken.

Der November-Löwe.

Gar grimmig erhebt sich der Löwe und
 brüllt,
 Doch als er seinen Blutdurst gestillt,
 Schüttelt er die Mähne, beleckt seine
 Glieder,
 Läßt selbstgefällig sich wieder nieder. —
 Von dem Löwen grimmt und graus,
 Ist hiermit die Geschichte aus.

???

Empörend, arrogant, ein
Schlag in's Gesicht der Bür-
gerschaft! — Wirklich und wahr-
 haftig?? Oder ist es nur Wälzschohl
 oder eigene Arroganz?

Altenburger

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Das dritte diesjährige **Weihnachts-**
 nähen findet **Donnerstag** den 22.
 November, **Nachmittags 3 Uhr**, bei
 Frau **Stadtrath Berger** statt.

Zum Wäyenenähen

empfiehlt sich
Franziska Konrad,
 Friedrichstraße 5.
 Auch **Ueberbenden** nach Maß
 fertigt sauber und gut sitzend
D. O.

Eine leistungsfähige, altrenommirte
Exportbier- u. Dampf-
Brauerei

Kulmbach's in Bayern
 sucht gegen hohe Provision **einen**
tüchtigen Agenten eventuell mit
 Niederlage für hier und Um-
 gegend. Prima-Referenzen erforderlich.
 Offerten sub L. 2122 an **Hud.**
Mosse, Nürnberg.

Zum 1. Januar sucht
 Rittergut **Kriegstedt** bei
 Lauchstedt ein tüchtiges

Gausmädchen

und eine
Scheuermagd
 bei gutem Lohne.

Marien- Wannenbäder
Bad. Kumpfbäder
Dampfbäder

besonders erprobt bei Nerven-
 u. Magenkrankheit, Rheu-
 matismus, Zahnschmer-
 zen.

Zur Stadtverordneten-Wahl.

Da Herr Fabrikant **Mayer sen.** eine Wiederwahl für die II.
 Abteilung definitiv abgelehnt hat, empfehlen wir an seine Stelle den auch
 bei uns in Vorschlag gebrachten

Herrn Kaufmann **Dürbeck**
 die Stimme geben zu wollen.

Die Beamten-Vereinigung.

Auction.

Mittwoch den 21. November, von früh 10 Uhr an,
 sollen im Hofe **Fischerstrasse Nr. 1**, 1 große Partie Katten in
 einzelnen Posten und ein zweispänniger Leiterwagen öffentlich meistbietend
 verkauft werden.

Max Thiele.

Waschmaschinen-Probe.

Den geehrten Hausfrauen zur Nachricht, daß ich am
Donnerstag den 22. November, von **Nachm. 2 Uhr** an
 im Hotel **zur goldenen Sonne** eine Waschprobe mit der gut
 konstruirten **Wash-Bringmaschine** aus der Fabrik

A. Hörhold's Ww. in Coburg
 abhalten werde und lade hierzu die Damen freundlichst ein.
 Achtungsvoll

Ida Hörhold.

Colman's Mustard (Englisches Senfmehl.)

Seit 1. Januar 1882 habe ich das alleinige
General-Dépôt für Deutschland

übernommen und bitte ich Aufträge und Anfragen an mich zu richten.
Rheinische Senf- und Weinessigfabrik

Theodor Moskopf in Fahr bei Neuwied a. Rhein.

Landwirthschaftlicher Verein

für **Merseburg und Umgegend.**

Donnerstag den 22. November, **Abends 7 Uhr.**

Concert und Ball

in den Räumen der **Kaiser Wilhelms-Halle.**
Der Vorstand

Rosshaare

kauft zum höchsten Preise **H. Florheim.**

Bringe zugleich mein gut sortirtes Lager von **Kleider-,**
Sammet-, Tafel-, Kopf- und Taschenbürsten in
 allen Größen mit und zu Stickereien in empfehlende Erinnerung.



Ein großer Transport 4- bis
 5 jähriger starker

Arbeitspferde

stehen von **Donnerstag** den 22.
 November ab zum Verkauf bei
Strehl und Sohn.

Speck

in Postcolli von 10
 Pfd., à Pfd. 70 Pf.,
 100 Pfund 68 Pf.,
 versendet gegen Nach-
 nahme oder Einzen-
 dung des Betrags.
(Nicht Amerikanischer).
C. Hohmuth,
 Halle a/S., Herrenstraße 8.

Drei-Pfennig-Cigarren

in kleinem Format.
(Bordelais.)
Vorzüglich rauchbar
 empfiehlt die

Verkaufsstelle
 der **Kais. Taback-Manufactur**
Bahnhofstraße 1.



Der wegen seines guten, kräftigen
 Geschmacks u. grossen Nährwerthes
 rühmlichst bekannte **Anker-Gold-**
Kaffee sollte in keiner Küche fehlen.

Vorrätig bei **O. L. Zimmermann.**

Sogleich

wird eine ältere
 Aufwärterin
 verlangt. Zu erfragen in der Exped.
 des Kreisblatt.

Wiesen-Verkauf.

Eine gute zweifelhürige Wiese in
Menschauer Flur, ca. 3 Morgen groß,
 ist zu verkaufen. Wo? sagt die Kreis-
 blatt-Expedition.

Societät (Epimachus.)

Mittwoch, d. 21. November,
Abends 8 Uhr

bei **H ö f e r.**
Der Director.

Ein brauchbares Arbeits-
 pferd, passend für Fleischer
 und Lohnfuhrer, ist zu
 verkauf n **Dammstraße 7.**

für Tuchschnmacher
und Sattler.

Eine noch ganz gute starke
Bindfaden-Nähmaschine
 ist billig zu verkaufen.

F. A. Seyfert.
Weissenfels,
 Leipziger Straße Nr. 80.

Ich suche für meine Schnellpresse
ein Mädchen
 als Anlegerin.

B. A. Blankenburg.

Bergmann's
Cheerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Eberseife
 vernichtet sie unbedingt alle Arten Haut-
 unreinigkeiten und erzeugt in kürzester
 Frist, eine reine blendende Haut.
 Vorrätig à 500 Pf. in den Apotheken.

Fast verschenkt.

Das von der **Massverwaltung der**
salirten, grossen Vereinigten
Britaniasilber-Fabrik übernom-
 mene Riesenlager, wird wegen ein-
 gegangenen, grossen Zahlungsver-
 pflichtungen und baldigster Räum-
 ung der Localitäten

um **75 Prozent** unter dem
 Erzeugungspreise verkauft, **da-**
 her also:

Fast verschenkt

Für nur 15 Mark (sage fünfzehn
 Reichsmark) also kaum die Hälfte
 des Werthes vom blossen Arbeits-
 lohne erhält Jedermann nachstehen-
 des äusserst **pracht-** und **effec-**
volles Britania-Silber-Speiseservice,
 welches früher sogar im **gros**
Preise

60 Mark kostete,

aus den feinsten, gediegensten
 Britania-Silber, welches das einzige
 Metall ist, das **ewig weiss** bleibt und
 von dem ächten Silber selbst nach
 Jahren nicht zu unterscheiden ist
 und wird für das **Weissbleiben** der
 Bestecke garantiert.

- 6 Stück Britaniasilber Tafelmesser mit acht engl. Stahlklingen,
- 6 Stück Britaniasilber Gabeln, feinste Qualität,
- 6 Stück Britaniasilber Speisesöffel, schwerster Qualität,
- 6 Stück Britaniasilber Kaffeesöffel, massive Qualität,
- 6 Stück Britaniasilber Theesöffel, feinste Qualität,
- 1 Stück Britaniasilber Suppen- schöpfer, superfein, schwer,
- 1 Stück Britaniasilber Milchschöpfer, gross, massiv,
- 6 Stück grosse, massive Britania- silber Dessertsöffel, auch als Kinderöffel zu benutzen,
- 2 Stück Britaniasilber Tafelleuchter, prachtvoll, auf's solideste gearbeitet,
- 40 Stück, welche eine Zierde für die feinste Tafel bilden und kostet Alles zusammen

nur 15 Mark.

Geehrte Aufträge werden gegen
 Nachnahme (Postvorschuss) oder
 vorherige Geldeinsendung, so lange
 der Vorrath reicht, effect. durch das
Verein, Britaniasilber-Fabrikdepot
J. SILBERBERG,
 Wien Stadt, Fleischmarkt 16.

NB. Tausende Anerkennungs-
 schreiben höchster Herrschaften
 über die vorzügliche Qualität
 unserer Artikel sind in un-
 serem Besitze, die wir leider
 wegen Raumbeschränkung hier
 nicht veröffentlichen können,
 und liegen selbe zur gef. Ein-
 sicht in unserem Dépôt auf.

Es wird erucht, um
 Käufungen zu ver-
 hüten die Adresse genau anzugeben.